

VW präsentiert Race Touareg 2

Beitrag von „jamesbond“ vom 30. November 2005 um 21:45

Mit Tempomat auf Wüstenhatz

30. Nov 09:21

Volkswagen hat seinen Rallye-Boliden in der zweiten Generation noch kompakter gezeichnet. Der Race Touareg 2 wartet zudem mit einem Detail auf, das man in ihm nicht unbedingt erwarten würde.

Für den angestrebten Sieg bei der Rallye Dakar 2006 hat Volkswagen den Race Touareg optimiert. Die zweite Generation des Rennboliden ist kürzer und knackiger als sein Vorgänger und durch seine kompaktere Form wesentlich besser zu beherrschen. Das konnten Jutta Kleinschmidt und die anderen Wolfsburger Werksfahrer gleich beim ersten Renneinsatz bei der Rallye Baja Protalegre erleben. «Der neue Race-Touareg fährt sich sehr gut», sagte die Dakar-Siegerin von 2001. «Vor allem in engen Kurven ist das neue Auto viel übersichtlicher.»

Nach zwei Jahren Engagement im Rallyesport konnten die Wolfsburger ihre dort gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen nun gezielt in den Fahrzeugbau einfließen lassen. Dabei standen «zwei Faktoren im Vordergrund: die Steigerung der Performance und die Verbesserung der Servicefreundlichkeit», erläuterte VW-Motorsportdirektor Kris Nissen.

Kompaktere Form

Beim Blick auf die Seitenansicht werden die Veränderungen zum Vorgänger am besten deutlich. Die 2006er-Ausgabe ist in der Länge geschrumpft. Auch die Überhänge sind kleiner geworden, was der Geländegegängigkeit zugute kommt. Die Böschungswinkel an Vorder- und Hinterachse fallen nun merklich größer aus. Rein optisch kommt der Race Touareg 2 jetzt sogar richtig aggressiv daher.

Gewachsen ist auch der Radstand. Das kommt vor allem Pilot und Beifahrer zugute, die im Innenraum nun mehr Platz haben. Auch der Rohrrahmen (300 Kilogramm schwer) ist in Höhe des Cockpits jetzt länger gezogen als beim Ur-Touareg. Die Sitzposition hat sich nicht verändert. Allerdings haben die Konstrukteure den Schwerpunkt des Fahrzeuges etwas tiefer gelegt, wodurch der Bolide besser beherrschbar ist. Neu sind beim Fahrwerk die verwendeten Dämpfer, die selbst wüste Schläge abfedern sollen.

Tempomat mehr als eine Spielerei

Als absolute Novität hat VW dem Boliden sogar einen Tempomat spendiert. Was sich bei der Hatz durch die Sahara auf den ersten Blick als Spielerei darstellt, erweist sich bei genauerem Hinsehen als äußerst wertvolles Hilfsmittel. Bei den Ortsdurchfahrten gilt immer ein Tempolimit, das die Rennleitung äußerst penibel überwacht. Schon bei der kleinsten Übertretung setzt es saftige Strafen. Da darf es im Race Touareg schon etwas luxuriöser zugehen.

TDI mit mehr Leistung

Natürlich haben die Wolfsburger am Motor kräftig gewerkelt. Unter der Haube sitzt nach wie vor ein Fünfliter-TDI-Aggregat, das in Sachen Leistung, Drehmoment und Ansprechverhalten deutlich verbessert wurde. So verfügt der Motor nun über eine zweistufige Aufladung. Genaue Leistungsdaten gibt VW selbstverständlich nicht bekannt.

Besonders stolz ist der VW-Motorsportdirektor auf die Zuverlässigkeit des Boliden. «Der Touareg ist sehr zuverlässig, wir hatten in der kompletten Saison keinen technischen Ausfall», so Nissen. Das soll sich auch in der Sahara nicht ändern. Schließlich will VW alle fünf Werksteams ins Ziel bringen. (nz)

[QUELLE](#)